

Offener CALL FOR ABSTRACTS des jlb:

Im journal für lehrerInnenbildung werden vier Themenhefte pro Jahr herausgegeben. Ab 2017 werden mehrere Beiträge jedes Heftes nach einem offenen Call ausgewählt. Weitere Beiträge werden wie bis anhin von den für das jeweilige Heft verantwortlichen Herausgeberinnen erworben. Die abschließende Auswahl liegt bei den für das Themenheft verantwortlichen HerausgeberInnen.

Kriterien für offenen Call: Die Beiträge sollen die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen fokussieren bzw. einen Zusammenhang zur Lehrerbildung aufweisen und zum Heftthema passen.

Das jlb publiziert nur Erstveröffentlichungen. Es sind verschiedene Beitragstypen möglich: Überblicksartikel, Forschungsberichte, Erfahrungsberichte und Konzeptbeschreibungen. Die Textlängen bewegen sich je nach Beitragstyp zwischen 10.000 und 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

Im offenen Call wird ein Abstract (max. eine A4-Seite) zum Thema des Heftes erwartet. Darin enthalten sind Bezüge zur wichtigsten Forschungsliteratur und eine Angabe zum Beitragstyp. Das Abstract ist per Mail an den/die jeweilige HerausgeberIn des Hefts zu schicken.

04/2017 Internationalisierung

(Hrsg: Caroline Bühler, caroline.buehler@phbern.ch)

Das Journal zum Thema „Internationalisierung der LehrerInnenbildung“ beschäftigt sich mit Mobilitätsaufenthalten, Austausch- und Kooperationsprogrammen sowie Projekten der Transnationalisierung von Studienangeboten in der LehrerInnenbildung. Neben den Mobilitätserfahrungen von Studierenden und Dozierenden in ihrer Vielfalt gilt das Interesse den Erwartungen, welche Bildungsinstitutionen an diese Projekte richten. Dabei geht es um die Internationalisierungsstrategien, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Hinblick auf den Umgang mit Diversität im schulischen Feld verfolgt werden.

Deadline für offenen Call: Januar 2017

Erscheinungstermin: Dezember 2017

01/2018 Relationships

(Hrsg.: Sibylle Rahm und Michael Zutavern, sibylle.rahm@uni-bamberg.de, michael.zutavern@phlu.ch)

Das Urvertrauen in der frühen Kindheit, das entwicklungsförderliche Vertrauen der LehrerInnen in die Lernfähigkeiten ihrer SchülerInnen, das Vertrauen der Eltern in die verantwortungsvolle Arbeit der Schule, der sie ihre Kinder anvertraut haben – Vertrauen ist eine pädagogische Kernkategorie, bedeutungsvoll auf allen Ebenen: in der persönlichen Beziehung, in Interaktionen und für Institutionen und Systeme. Pädagogische, psychologische und soziologische Zugänge

ermöglichen theoretische, historische und empirische Erkenntnisse. Diese sind eine notwendige Voraussetzung für angehende LehrerInnen, die lernen, professionelle Beziehungen aufzubauen, die genauso von Vertrauen geprägt sind, wie sie den Missbrauch dieses Vertrauens verhindern sollen. Zudem kann schulisches Lernen Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen fördern oder beeinträchtigen. Wie kann Lehrerbildung wirkungsvoll kritisches Wissen über dieses „pädagogische Vertrauen“ vermitteln und professionelle Kompetenzen zur Gestaltung von verantwortungsbewussten Vertrauensbeziehungen in der Schule aufbauen? Und inwieweit spielt Vertrauen in den Interaktionen der Lehrerbildung selbst eine Rolle?

Deadline für offenen Call: April 2017

Erscheinungstermin: März 2018

02/2018 Bildungsökonomie

(Hrsg.: Bernhard Hauser, Bernhard.hauser@phsg.ch)

Was kostet eine einzelne Studierende in einem Jahr? Wie viele der erfolgreich abschließenden Studierenden sind anschließend im Zielberuf tätig? Was sind die Kosten pro Studierende in ausgewählten Veranstaltungen? Welche teuren Veranstaltungen leistet sich eine Hochschule, wo arbeitet sie eher kostensparend? Wie werden diese Unterschiede begründet? Wie wird der Finanzdruck an den Hochschulen umgesetzt? Über Rechnungslegung und Kennzahlen an Hochschulen wird selten gesprochen. Auch nicht über Folgen aufseiten der Studierenden (z. B. Betreuungsqualität) und der Dozierenden (z. B. Belastungen). Die vielen Facetten der Finanzierung – und damit auch der Steuerung – der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sollen in diesem Heft zur Sprache kommen.

Deadline für offenen Call: Juli 2017

Erscheinungstermin: Juni 2018

03/2018 Qualitätsoffensive

(Hrsg: Kerstin Rabenstein, kerstin.rabenstein@sowi.uni-goettingen.de)

In diesem Heft werden aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Qualitätsoffensive Lehrerbildung diskutiert Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (BMBF, Deutschland) steht für eine kompetitive Maßnahme, mit der u. a. eine Stärkung von Praxisorientierung, Forschungsorientierung sowie Vernetzung von lehrerbildenden Bereichen innerhalb der Hochschulen und in Kooperation mit der zweiten und dritten Phase vorangebracht werden soll. Details folgen.

Deadline für offenen Call: Oktober 2017

Erscheinungstermin: September 2018

Wir freuen uns auf zahlreiche Eingänge!

Für die jlb-Redaktion: Antonia Nebenführ